

Medienmitteilung BAK Taxation Index: Schweizer Patentbox im europäischen Vergleich

Patentbox und moderate Gewinnsteuersätze machen die Schweiz attraktiv

Die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform III (USR III) geplante Schweizer Patentbox wird die Steuerbelastung für Unternehmen in bestimmten Konstellationen erheblich reduzieren. Im Extremfall dürfte die Schweizer Patentbox die effektive Steuerlast annähernd halbieren. In den meisten europäischen Ländern mit vergleichbaren Patentboxen fallen die Steuerrabatte jedoch nochmals deutlich generöser aus. Die Schweiz bleibt steuerlich dennoch attraktiv: Die Patentbox in Kombination mit moderaten Gewinnsteuersätzen führt zu einer hohen steuerlichen Standortattraktivität für breit aufgestellte Unternehmen.

Die Patentbox ermöglicht die gezielte steuerliche Förderung von forschungsintensiven Unternehmen und stösst international auf breite Akzeptanz. Zahlreiche europäische Länder haben bereits eine Patentbox implementiert oder diskutieren deren Einführung. Die Schweiz plant die Einführung der Patentbox im Rahmen der USR III. BAK Basel Economics hat in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (DE) die geplante Schweizer Patentbox mit den bestehenden europäischen Patentboxen verglichen. Die Simulationsrechnung für die Schweiz zeigt, wie die Steuerbelastung im Jahr 2015 aussähe, würde bei der Gewinnsteuer die Patentbox bereits heute Anwendung finden.

Qualifizierende Erträge in der Patentbox:

Die OECD hat am 5. Oktober 2015 ihre Schlussberichte des Projekts gegen Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (BEPS) vorgelegt. Darin enthalten sind auch die Vorgaben für die Besteuerung von Immaterialgütern (Patentboxen, Lizenzboxen, IP-Boxen). Gemäss diesen Vorgaben können Erträge im Zusammenhang mit Patenten, patentähnlichen Immaterialgütern und Software unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich begünstigt werden. Darüber hinaus sind weitere Erleichterungen für KMU im Bereich der nicht patentgeschützten Erfindungen möglich. Die Schweizer Patentbox wird sich an den von der OECD ausgearbeiteten Standards orientieren, wobei die genaue Ausgestaltung noch offen ist. Nachfolgend wird daher immer von „qualifizierenden Erträgen“ gesprochen, wenn angenommen wird, dass sich die Erträge für den Einbezug in die Patentbox qualifizieren. Im Gegensatz dazu stehen die „nicht-qualifizierenden Erträge“.

Vergleichsweise zurückhaltende Schweizer Patentbox

Die Anwendung der Schweizer Patentbox führt im Extremfall von ausschliesslich qualifizierenden Erträgen zu einer Halbierung der effektiven Steuerbelastung. Ausser in Italien fällt der Steuerrabatt in dieser Konstellation in allen untersuchten Ländern deutlich stärker aus (vgl. Abb. 1). In Belgien, Spanien, Frankreich und Ungarn reduziert sich die Steuerbelastung damit theoretisch auf unter null.

In der Realität werden nur wenige Unternehmen in der Lage sein alle oder einen überwiegenden Teil der Erträge über die Patentbox abzurechnen. Bei einer deutlichen Reduktion des Anteils der qualifizierenden Erträge sinkt entsprechend auch die steuerliche Entlastung durch die Patentbox. Für ein hypothetisches Industrieunternehmen, das zum Beispiel eine eigene Produktion aufweist und lediglich 20 Prozent der Erträge über die Patentbox abrechnen kann, reduziert sich der Steuerrabatt der Patentbox in allen Ländern erheblich (vgl. Abb. 2).

Schweiz bleibt steuerlich attraktiv

Der aktualisierte BAK Taxation Index 2015 zeigt, dass die Schweiz für ein breit aufgestelltes Unternehmen trotz der vergleichsweise kleineren Wirkung der Patentbox steuerlich attraktiv ist. Von allen untersuchten Ländern weist die Schweiz bei einem typischen Unternehmensprofil den tiefsten effektiven Gewinnsteuersatz auf (vgl. Abb. 2). Lediglich bei der Steuerbelastung für ein hypothetisches Unternehmen mit ausschliesslich qualifizierenden Erträgen kann die Schweiz nicht mit denjenigen europäischen Standorten mithalten, die in den letzten 15 Jahren besonders generöse Patentboxen eingeführt haben (vgl. Abb. 1).

Ihre Ansprechpartner

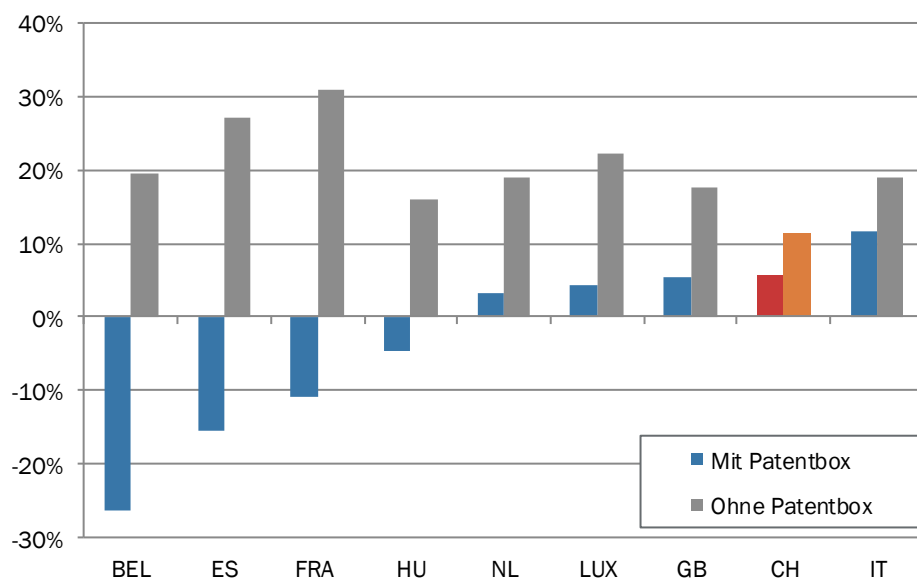
Martin Eichler
Chefökonom
Tel. +41 61 279 97 14
martin.eichler@bakbasel.com

Beat Stamm
Projektleiter
Tel. +41 61 279 97 06
beat.stamm@bakbasel.com

Weitere Informationen

Umfassende Informationen zum BAK Taxation Index finden Sie auf unserer Webseite www.baktaxation.ch.

Abb. 1 Wirkung Patentbox auf Steuerbelastung für qualifizierende Erträge



Anmerkung: Durchschnittliche Steuerbelastung für den Fall einer Unternehmung, die ausschliesslich qualifizierende Erträge erzielt; Patentbox: nur Gewinnsteuer; Kantonshauptort.

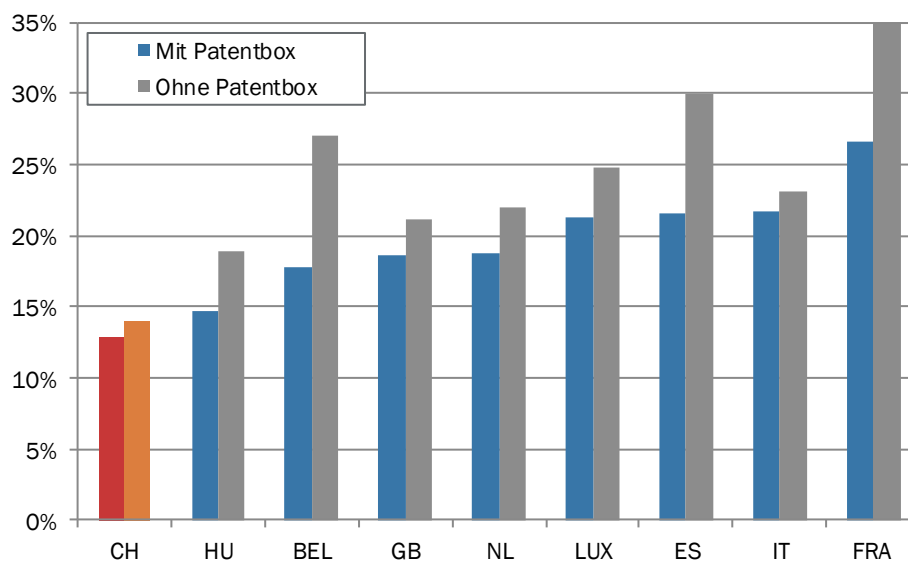
Quelle: BAKBASEL/ZEW

Qualifizierte Erträge		
Land	Mit Patentbox	Ohne Patentbox
Belgien (BEL)	-26.5%	19.6%
Spanien (ES)	-15.4%	27.3%
Frankreich (FRA)	-10.9%	30.9%
Ungarn (HU)	-4.7%	16.1%
Niederlande (NL)	3.2%	19.0%
Luxembourg (LUX)	4.4%	22.3%
Vereinigtes Königreich (GB)	5.3%	17.7%
Schweiz* (CH)	5.7%	11.5%
Italien (IT)	11.5%	19.0%

Anmerkung: * Schweiz: Ungewichteter Durchschnitt der 20 Schweizer Kantone des BAK Taxation Index. Durchschnittliche Steuerbelastung für den Fall einer Unternehmung, die ausschliesslich qualifizierende Erträge erzielt; Patentbox: nur Gewinnsteuer; Kantonshauptort.

Quelle: BAKBASEL/ZEW

Abb. 2 Wirkung Patentbox auf Steuerbelastung bei gemischten Erträgen



Anmerkung: Durchschnittliche Steuerbelastung für den Fall einer Unternehmung, die zu 20% qualifizierende Erträge erzielt; Patentbox: nur Gewinnsteuer; Kantonshauptort.
Quelle: BAKBASEL/ZEW

Gemischte Erträge		
Land	Mit Patentbox	Ohne Patentbox
Schweiz* (CH)	12.8%	14.0%
Ungarn (HU)	14.7%	18.9%
Belgien (BEL)	17.8%	27.0%
Vereinigtes Königreich (GB)	18.6%	21.1%
Niederlande (NL)	18.8%	21.9%
Luxembourg (LUX)	21.2%	24.8%
Spanien (ES)	21.5%	30.0%
Italien (IT)	21.6%	23.1%
Frankreich (FRA)	26.5%	34.9%

Anmerkung: * Schweiz: Ungewichteter Durchschnitt der 20 Schweizer Kantone des BAK Taxation Index. Durchschnittliche Steuerbelastung für den Fall einer Unternehmung, die zu 20% qualifizierende Erträge erzielt; Patentbox: nur Gewinnsteuer; Kantonshauptort.
Quelle: BAKBASEL/ZEW

Was ist der BAK Taxation Index?

Der von BAK Basel Economics AG (BAKBASEL, Basel, CH) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim, DE) seit 2001 regelmässig herausgegebene BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von 20 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Im BAK Taxation Index für **Unternehmen** misst die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung. Eingang in die Berechnungen finden dabei sowohl die Tarifbelastungen dieser Steuern als auch die Interaktion verschiedener Steuerarten und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage, beispielsweise die Bestimmungen zur steuerlichen Abschreibung oder zur Vorratsbewertung. Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Die Analyse allein auf tarifliche Steuersätze zu basieren führt zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung.

Im BAK Taxation Index für **Hochqualifizierte** misst die effektive, auf den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitnehmer anfallende Steuer- und Abgabenbelastung. Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben, soweit diese steuerlichen Charakter haben, und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die **Wettbewerbsfähigkeit einer Region** und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort sollte jedoch nicht allein auf die Steuerbelastung eingeeengt werden. Vielmehr spielen weitere Standortfaktoren eine mindestens ebenso wichtige Rolle (z. B. Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc.).